Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **73 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letzte Meldungen

In Kürze

Todesangst und Heimweh

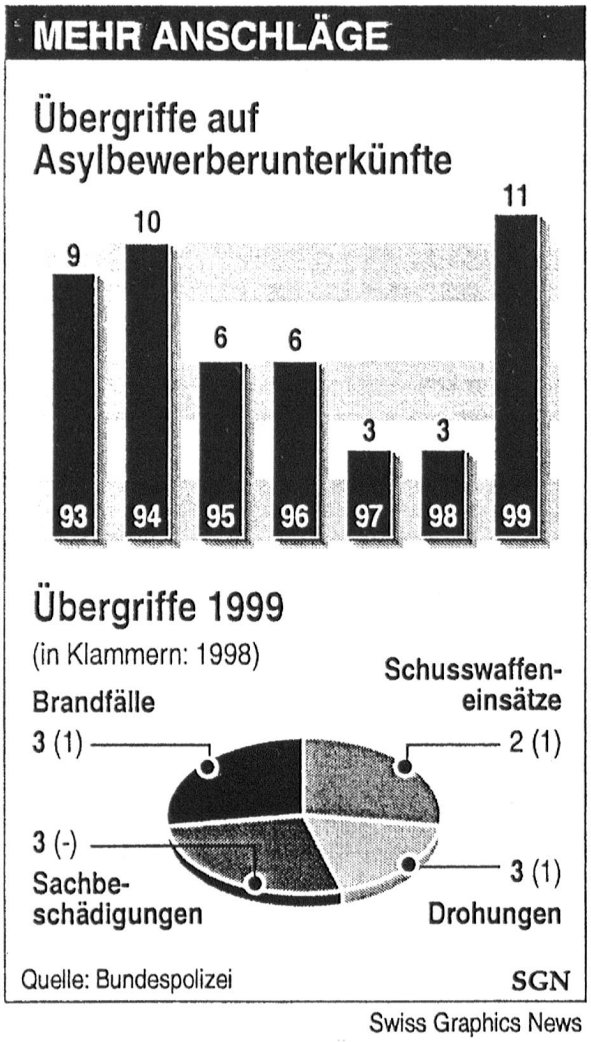
-r. Wie der «Spiegel» berichtet wirken auf potenziellen Offiziersnachwuchs die Auslandeinsätze der Bundeswehr abschreckend. Wegen sinkender Bewerberzahlen hat die deutsche Bundeswehr bei Abiturienten nachforschen lassen, warum sie es ablehnen, freiwillig für längere Zeit zu den Fahnen zu gehen. Das Ergebnis der Umfrage: Den jungen Männern missfällt an erster Stelle die «lange Abwesenheit von zu Hause» die bei Auslandseinsätzen jetzt üblicherweise sechs Monate beträgt. Die zweite Begründung: «Angst vor Verwundung und Tod».

Chef des ungarischen Katastrophenschutzes in der Schweiz

jb. Dr. György Bakondi, erster Chef der neuen ungarischen Generaldirektion für Katastrophenschutz weilte zusammen mit drei Mitarbeitern in der Schweiz. Die ungarische Delegation informierte sich über das schweizerische System des Katastrophenmanagements. Die Delegation besuchte nebst Anlagen und Formationen des schweizerischen Zivilschutzes auch die Berufsfeuerwehr Bern. Im Berner Amtsbezirk Frutigen wurden als Beispiel einer regionalen Katastrophenbewältigung Einsätze von Zivilschutz und Armee zur Behebung der Lothar-Sturmschäden besichtigt.

Dr. Bakondi bestätigte das grosse Interesse Ungarns an einer vermehrten internationalen Zusammenarbeit. Er verwies auf die beispielhafte Hilfe, welche Ungarn in der grossen Überschwemmungskatastrophe erhalten habe.

Rechtsextreme Szene wächst



Swiss Graphics News

Die rechtsextreme Szene vergrössert und verjüngt sich. Der Linksextremismus ist leicht abgeflaut. Die Internet-Kriminalität steigt. Dies hält der Staatsschutzbericht der Bundespolizei für 1999 fest.

(sda) Wie im veröffentlichten Bericht zu lesen ist, hatte der Rechtsextremismus vor allem in der Deutschschweiz weiter Zulauf. Der harte Kern von Skinheads mit hoher Gewaltbereitschaft zählt 600 bis 700 Personen, wobei ein guter Teil davon minderjährig ist. Zugenommen hat die Zahl der Anschläge auf Asylunterkünfte.

Sorgen macht der Bundespolizei die wachsende Wirtschafts- und Konkurrenzspionage, die die neuen Informationstechnologien mit Satelliten und Abhörstationen ermöglicht. Auch innovative Klein- und Mittelbetriebe müssten jederzeit damit rechnen, ausgespäht zu werden, heisst es im Bericht.

Das Internet wird laut Bundespolizei nicht nur zur Koordination rechts- und linksextremer Gruppierungen und als Transportmittel für illegale Inhalte benützt. Es würden auch immer mehr Straftaten über Internet verübt. Die Hacker seien nicht mehr nur spielerisch tätig. Es drohe bereits ein «Cyber-Terrorismus».

Zum Hinschied von Franz Fellmann

-r. Immer noch tief liegt bei uns der Schock. Während der Produktion dieser Ausgabe von Armee-Logistik blieb unser Lektor plötzlich verschollen. Nach einigen Tagen in Ungewissheit bestätigten sich unsere schlimmsten Befürchtungen: Franz Fellmann starb im Alter von erst 63 Jahren völlig unerwartet.

Der liebe Dahingegangene wird uns sehr fehlen. Mit grosser Begeisterung, ausgeprägtem fachlichen Können sowie voller Freude begleitete er jeden Monat unser Fachorgan als sattelfester Lektor und einzigartiges Sprachengenie. Wir haben ihm äusserst viel zu verdanken. Leider konnte er noch die vielen Pläne, die er mit uns gemeinsam schmiedete, nicht vollenden. Franz Fellmann bleibt aber in unserer bester Erinnerung. Seiner tiefgeprüften Tochter Hedi und Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche Armee-Logistik jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

- Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: Armee-Logistik, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern

Vorschau Nummer 7/2000

- Neues aus dem TLG Versorgung
- Besoldung von «Irregulären» im Vietnamkrieg
- Wichtige Adressen SFV und Sektionen
- Armee-Logistik-Militär-Wirtschaften-Führer 200X
- Die Armee XXI